

Ausstellung des Vereins Bildende Kunst Lörrach e.V.

DAS BLAUE WUNDER

ELKE AURICH ★ PETRA BÄUERLE ★ WERNER BALKOW ★ ANNETTE BEL
RENATE BRUTSCHIN ★ CORNELIA DIETRICH-SCHMIDT
MONIKA GEBHARDT-KORTH ★ MARGA GOLZ ★ KONRAD GRUND ★ BLEU
MICHAEL JAKS ★ BLAU
DIETER KORB ★ MARGIT
HEINZ LÜTTIN
ELLEN MOSBACHER
HANS MÜLLER ★ BLUE
ANDREA PARO ★ AZZURRO
BRIGITTE PROTHMANN
ISABELL SCHÄFER-NEUDECK
KATHRIN STALDER ★ BARBARA STECHER
MICHAEL VESTER ★ BLAU ★ **WALTRAUD WUCHNER**



IMKE KÄMPF ★ WUNDERBAR
MARGIT KUGLER ★ H
HEIKE MACH ★ VOLLBLAU
INDIGO ★ SARAH MOSS
JOHANNY OBRIST ★ AND
ELENA POLITOWA ★ BR
LUDWIG REITER ★ M
SIGRID SCHAUB ★ CYAN
COROLA TRETZGER-WASSMER

30 Künstlerinnen und Künstler

Freitag, 02.12.2016 von 18 - 24 Uhr

Theatersaal Nellie Nashorn

Tumringerstrasse 248, 79539 Lörrach



Ausstellungsorganisatorin Ellen Mosbacher mit der VBK-Vorsitzenden Marga Golz vor dem temporären Ausstellungsraum des Nellie Nashorn Foto: Gabriele Hauger Foto: Die Oberbadische

Von Gabriele Hauger Lörrach. Der letztjährige Erfolg inspirierte zur Neuauflage: Der Verein Bildende Kunst Lörrach (VBK) veranstaltet daher wieder eine vorweihnachtlich Ausstellung. 30 VBK-Künstler stellen am Freitag, 2. Dezember, von 18 bis 24 Uhr im Theaterraum des Nellie Nashorns aus. Thema der Werkschau, die nur an diesem einen Abend zu sehen ist: „Das blaue Wunder“. Jeder der beteiligten Künstler präsentiert lediglich ein Werk, das explizit zum Thema passt, so die Organisatorin der Ausstellung Ellen Mosbacher. Gerade für Quereinsteiger sei dies eine willkommene Gelegenheit, ihre Kunst in der Öffentlichkeit zu zeigen. Allzu viele Gelegenheiten, Bildende Kunst in Lörrach auszustellen, gebe es schließlich nicht, bedauert VBK-Vorsitzende Marga Golz, da ja bekanntlich keine städtische Galerie mehr existiere. „Not macht erfinderisch“, so Golz. Anstatt den aktuellen Zustand zu beklagen, ergreife der Verein immer wieder die Gelegenheit, neue Ausstellungsformen auszuprobieren – neben der Möglichkeit, die regelmäßig im Dreiländermuseum geboten wird. Jetzt also erneut das Nellie Nashorn. Gerade das spezielle Ambiente des Theaterraums habe seinen Reiz, findet Ellen Mosbacher. Mit einem halben Jahr Vorlauf wurde das Ausstellungsthema bekanntgegeben – und hat die Kunstschaaffenden vielfach inspiriert. Gezeigt werden vor allem Malerei, aber auch – zum Teil beleuchtete – Skulpturen. Zudem kann jeder der Beteiligten zusätzlich ein themenunabhängiges kleines Werk im Format 20 mal 20 zum Verkauf anbieten: zum Einheitspreis von 50 Euro. Der gewählte Ausstellungstitel passe gut in die Zeit. „Wunder“ und „Weihnachten“, das liege ja eng beieinander, so Mosbacher. Und dass in der Nachbarstadt Weil am Rhein gerade eine Museumsausstellung mit dem Titel „Die Farbe Blau“ gezeigt werde, findet sie einen schönen Zufall. Der Kunst-Abend verspricht jedenfalls eine stimmungsvolle Atmosphäre. Die einzelnen Werke, allesamt mit blauem Stoff verhüllt, werden erst bei der Eröffnung den Blicken freigegeben. Das ganze Haus wird mit drei Gitarristen und Gipsy bespielt, im Hof gibt es Feuerschein. Am nächsten Morgen zum Abbau der Ausstellung gibt es zudem ein Künstlerfrühstück. „Mit Aktionen wie dieser möchten wir das Interesse an Bildender Kunst fördern“, so Marga Golz. Bei Erfolg ist eine Fortführung der Ausstellungsidee schon jetzt angedacht. n „Das Blaue Wunder“, VBK-Ausstellung im Theatersaal des Nellie Nashorn: Freitag, 2. Dezember, 18 bis 24 Uhr. Weitere Infos zum Verein: www.VBK-loerrach.de

Das blaue Wunder der Weihnacht

Der Verein Bildende Kunst Lörrach stellt ab Freitagabend im Nellie Nashorn Werke zu einem besonderen Thema aus

Von Martina David-Wenk

LÖRRACH. Der Theatersaal im Nellie Nashorn wird Freitagabend „ein blaues Wunder“ erleben. Dann werden 30 Künstlerinnen und Künstler des Vereins Bildende Kunst (VBK) Lörrach den Theatersaal mit ihrer Weihnachtsausstellung zur Galerie für Lörrachs Kunstszene machen.

In diesem Jahr knüpft der Verein mit seiner Themenwahl an das Wunder als Weihnachtsmotiv an. „Im letzten Jahr hatten wir die Weihnachtslieder als Überbegriff“, sagt Organisatorin Ellen Mosbacher. „Das Blaue Wunder“ sei möglicherweise etwas weiter vom traditionellen Weihnachtsfest weggerückt, was es aber umso reizvoller mache. Das Thema sei sehr offen und doch bringe es Ruhe in die Ausstellung. Der Grundtenor sei immer derselbe, so Mosbacher, doch jeder gehe anders mit dem Begriff um.

Seit dem Sommer kennen die 150 Mitglieder der aktiven Lörracher Kunstszene

das Thema, die ersten dreißig Einreichungen wurden berücksichtigt. „Juriert haben wir nicht“, sagt Mosbacher. „Wir wollen der Kunstszene in Lörrach eine Plattform bieten.“ Marga Golz, Vorsitzen-

de des VBK, ergänzt, wie dankbar sie dem Nellie Nashorn dafür sei, die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder durchführen zu können. „Lörrach nennt sich Kulturstadt“, sagt sie. „Auch die bildende

Kunst ist Teil der Kultur. Wir haben aber keinen städtischen Ausstellungsraum außerhalb des Dreiländermuseums.“ Der Freitag vor dem zweiten Advent sei überhaupt der einzige freie Termin gewesen, den das Nellie Nashorn dem VBK anbieten konnte.

Die Kunstwerke werden erst nach der Eröffnung enthüllt, eine Gipsy Band wird die Ausstellung begleiten. Dass das ganze auch noch am Vorabend der BZ-Kunstauction stattfindet, hält Marga Golz für einen Gewinn. Man habe den Vergleich und könne sich auf die Weihnachtsaktion der Badischen Zeitung schon einmal einstimmen.

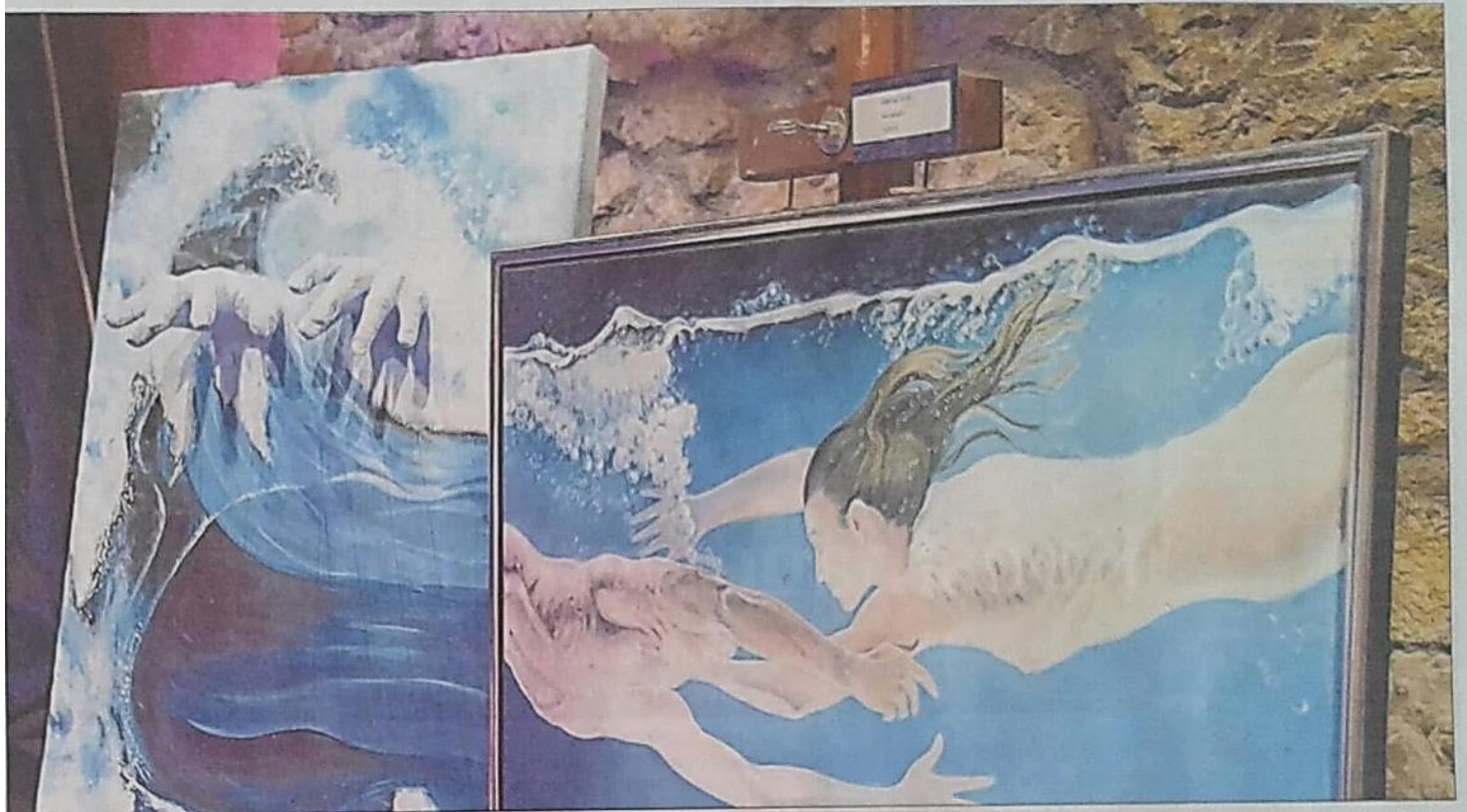
Mit der Weihnachtsausstellung will sich der VBK in der Region präsentieren. Auch wenn der Vereinssitz in Lörrach sei, wolle man weiter wirken und sich mit Kunstschaffenden der Kunstvereine Weil und Schopfheim vernetzen, so Golz.

Das Blaue Wunder: Freitag, 2. Dezember von 18 bis 24 Uhr im Theatersaal des Nellie Nashorn



Ellen Mosbacher und Marga Golz vor dem Nellie Nashorn

FOTO: MARTINA DAVID-WENK



Gruppenausstellung „Blaues Wunder“: Zwei Positionen von Sarah Mross und Marga Golz

Foto: Beatrice Ehrlich

Lange Nacht der Farbe Blau

Nellie Nashorn | Jahresabschlussausstellung des Vereins Bildende Kunst zeigt 30 Werke

„Das blaue Wunder“ hat der Verein Bildende Kunst (VBK) den Besuchern seiner Jahresabschlussausstellung im Nellie Nashorn versprochen. Schon beim ersten Eintreten wird klar: Blau ist die Farbe der Stunde. Blau, wohin man schaut – sei es der Sekt in den Gläsern oder die Strumpfhose der Vorsitzenden.

■ Von Beatrice Ehrlich

Lörrach. Ganz zu schweigen von den 30 Werken der Künstler des VBK: Sie schaffen einen fantasievollen Rahmen für anregende Begegnungen und lebhaftes Gespräch. Noch blauer war es nur am Anfang, als alle Bilder –

von den Künstlern vor-schriftsmäßig auf der eigenen Staffelei angeliefert – mit nachtblaue Stoff verhüllt waren. Nun sind die Hüllen gefallen. Um einen Blick auf die unterschiedlichen Interpretationen des Themas zu erhaschen, muss man sich seinen Weg durch eine dichte Menschenmenge bahnen.

Kult-Event, aber Punkt Mitternacht ist der Kunstgenuss zu Ende

In ihrer zweiten Ausgabe hat sich die so ernsthaft gemeinte wie in der Dauer beschränkte Jahresabschlussausstellung zu einem vorgegebenen Thema ganz offensichtlich be-reits zu einem Kult-Event ge-mauert. Um Punkt Mitternacht ist der Kunstgenuss zu Ende, bis dahin wollen neue Kontakte geknüpft und die ei-

gens entstandenen Bilder ver-kaufte werden.

Dies sei aber nicht das vor-rangige Ziel der Veranstal-tung, betont Ellen Mosba-cher, die die Ausstellung nun schon im zweiten Jahr kura-tiert hat. Viel wichtiger sei das „Happening-mäßige“, die spontane Konfrontation mit Bildern, die für diesen Abend angefertigt wurden und die vorher niemand gesehen hat, auch die Kuratorin nicht.

Wobei sich die wirklichen Überraschungen in Grenzen halten: Viele Künstler haben sich vom Thema Meer inspi-rieren lassen, etwa Sarah Mross in „Anthropozentris-mus“ und Marga Golz in ihrem „Annähern zweier Schwimmer unter Wasser“, in den beiden nebeneinander hängenden Werken sind menschliche Hände ein mar-kantes Motiv. Die toten Fi-

sche in dem am Meeresufer angeschwemmten Waschbe-cken von Isabell Schäfer-Neu-deck („Blue Ocean“) spie-geln sich ganz greifbar wieder in der Pinselcollage von Konrad Grund: durch einen Rahmen in Beziehung gesetzt, wirken die Pinselstiele wie Sardinen in der Büchse.

Spontane Konfrontation mit Bildern, die für diesen Abend angefertigt werden

Ideengeberin Ellen Mosba-cher hat mit ihrer Abbildung zweier Erdbälle den Begriff des „Blauen Planeten“ aufge-griffen. Die vielen Assozia-tionsmöglichkeiten sowie die von der Farbe Blau ausgehen-de Ruhe hätten sie auch dazu bewogen, das Thema vorzu-schlagen, berichtet sie.

Gearbeitet wurde auf man-

nigfaltige Weise, mit einem großen formalen Varianten-reichtum: symmetrische Kri-stalle, organisch gewachsene Algen, zum Bildmotiv erho-bene Farbspritzer, Farb-Bol-len, die fast von der Lein-wand zu fallen drohen, aber auch ein Fotoalbum und Fi-gürchen aus gebogenem Draht („Himmels-Aue“) – die Künstler haben sich einiges einfallen lassen.

Auch an den kleinen Geld-beutel ist gedacht: mit frei ge-stalteten Bildquadraten aller Teilnehmer zum Einheits-preis von 50 Euro. Wer aber wirklich Gefallen an einem Bild findet, ist auch bereit, deutlich mehr auszugeben. Verkauft! Elena Polittowa klebt einen blauen Punkt auf ihr großformatiges, in fluo-reszierendes Blau getauchtes Bild „Birken“, Kaufpreis: 490 Euro.